

Niederösterreichischer
Landtag

Landhausplatz 1
3109 St. Pölten

A-3250 Wieselburg • Hauptplatz 26
Bezirk Scheibbs • Niederösterreich
Tel.: 07416 / 523 19-0
Fax: 07416 / 523 19-38
DVR-Nr. 0067385
E-Mail: office@wieselburg.at
Internet: www.wieselburg.gv.at



Ihr Zeichen: Zahl: 000000/2011/LA/hp Datum: 31. März 2011
Ihre Nachricht vom: Sachbearbeiter: StA.Dir. Gudrun Lasselsberger

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Wieselburg hat den Antrag der Freiheitlichen der Stadtgemeinde Wieselburg betreffend

„NEIN zur Errichtung eines tschechischen Atommülllagers in Grenznähe“

behandelt und übermittelt im Anhang die Resolution mit der Bitte um weitere Veranlassung.



Mit freundlichen Grüßen!
Der Bürgermeister:

LAbg. Mag. Günther Leichtfried

Landtag von Niederösterreich
Landtagsdirektion

Eing.: - 4. APR. 2011

Ltg. - 870/E-1/24

.....W-.....Aussch.

Gemeinderatsfraktion der Freiheitlichen der Stadtgemeinde Wieselburg

An den
Bürgermeister der
Stadtgemeinde Wieselburg

Wieselburg, am 23.03.2011

Dringlichkeitsantrag gem. § 46 Abs. 3 der NÖ Gemeindeordnung

betreffend: **NEIN zur Errichtung eines tschechischen Atommülllagers in
Grenznähe**

Wie zahlreichen Medienberichten zu entnehmen ist plant die tschechische Republik die Errichtung eines Atommülllagers zur Endlagerung von Abfallprodukten aus den Kraftwerken Temelin und Dukovany. Dem Bericht ist weiters zu entnehmen, dass aufgrund der geologischen Gegebenheiten die 3 Ortschaften Rohozna-Ruzena, Lodherov und Budisov in die engere Auswahl als Standorte gelangt sind. Alle 3 Orte sind lediglich 30 bis 50 km von der Bundesgrenze zu Österreich entfernt und würden somit ein enormes Gefahrenpotenzial für die österreichische Bevölkerung darstellen. Besonders gefährdet wären die Regionen Wald- und Mühlviertel.

Um die Landes- und Bundesregierung in dieser Sache zu unterstützen, ist ein starkes NEIN seitens der Bevölkerung notwendig.

Gerade im Bereich Atomwirtschaft hat die tschechische Republik bisher mehrmals bewiesen, keine Handschlagqualität zu haben. Als Beispiel dafür sei der offene Bruch des Melker Abkommens zu erwähnen. Auch hier wurde die österreichische Bevölkerung getäuscht und einer nicht kalkulierbaren Gefahr ausgesetzt.

Im Interesse nachfolgender Generationen ist es daher unabdingbar, sich mit aller zur Verfügung stehenden Kraft gegen diese Pläne zur Wehr zu setzen.

Antrag

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Wieselburg möge beschließen:

- „1.) Der Gemeinderat spricht sich entschieden gegen die Errichtung der geplanten Atommüllendlager in Grenznähe aus.
- 2.) Der NÖ Landtag und die NÖ Landesregierung werden aufgefordert im Sinne der Antragsbegründung Maßnahmen zu ergreifen, um das geplante Atommülllager in Grenznähe zu verhindern.“

Karin Deik

Stall G